



Dezember 2025 ♦ Nr. 305

# Elisabethheim

## *Havetoft*

Magazin für Freunde  
und Förderer



- 07 Vorbescherung im Haus Osterkoppel
- 08 Inobhutnahme von Kleinkindern
- 14 Sorge um die Familie – Angst vor Abschiebung



## Liebe Freundinnen und Freunde des Elisabethheimes Havetoft

Kinder lieben Rituale. Sie geben dem Tag, der Woche und dem Jahr einen vertrauten Rhythmus. Wiederholungen schenken Sicherheit und helfen das, was uns wichtig ist, mit Leben zu füllen. So werden Werte spürbar – in kleinen Momenten, die Verlässlichkeit ausstrahlen. Neben den alltäglichen Ritualen gibt es die großen, festlichen Anlässe: Geburtstage, christliche Feiertage, Jubiläen und Abschiede. Sie verbinden uns miteinander und erinnern uns daran, was unser Leben reich und sinnvoll macht. Diese besonderen Tage stärken das Miteinander und schenken uns Kraft.

Auch bei uns im Elisabethheim gibt es in der Advents- und Weihnachtszeit Traditionen. Überall ist Vorfreude zu spüren – bei den Kindern, den Jugendlichen und uns Erwachsenen. In diesem Heft möchten wir Sie ein Stück mit hineinnehmen in diese besondere Zeit.

Am **12. Dezember** laden wir Sie herzlich ein, um **19 Uhr** gemeinsam mit Angehörigen, Freundinnen und Freunden sowie Nachbarinnen und Nachbarn im Elisabethheim Havetoft Advent zu feiern. Wir freuen uns sehr auf Sie!

Im Namen aller Kinder und Jugendlichen des Elisabethheims Havetoft, des Trägervereins sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünschen wir Ihnen von Herzen eine **ge-segnete Advents- und Weihnachtszeit**.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Christian Oehler und das Redaktionsteam

# „In IHM scheint ein Licht in die Welt ...“

die Tage sind kurz, Dunkelheit bricht früh herein und begrenzt das Licht. Wir verbringen wieder mehr Zeit in unseren vier Wänden. Was für Herausforderungen: weniger Licht, mehr Zeit mit dem Ehepartner, den Kindern, der Familie verbringen – und dann noch die Themen der Politik in unserem Land, in der Welt. Es scheint, als gäbe es keine Hoffnung mehr. Nicht nur in eigenen Gedanken, Gefühlen und Ängsten, sondern auch in der öffentlichen Diskussion sucht man Orientierung. Ohnmacht beschleicht uns. Die Gefahr, dass alles egal ist, wächst und begräbt womöglich die Hoffnung.

Stopp! – Gottes Gegenwart, seine Liebe in Jesus Christus verändert die Perspektive. Die Wirklichkeit bleibt, aber in IHM scheint ein Licht in die Welt, das unsere resignativen Gedanken, unsere Ängste und Traurigkeiten durchdringen wird, uns wieder zuversichtlich leben lässt.

Ich sage immer wieder in einem Satz, was meine Arbeit ist: „Ich bin den ganzen Tag Problemlöser für Menschen!“ Ich bin in einer christlichen Familie aufgewachsen. So lernte ich sehr zeitig, dass es gut ist, Gottes Wort, seiner Kraft und seinem Sohn Jesus zu vertrauen. Ganz ehrlich, ohne Vertrauen löst sich gar nichts!

Im zwischenmenschlichen Bereich ist Vertrauen unverzichtbar, denn ohne bleiben wir unsicher, skeptisch und gefangen in unseren eigenen bescheidenen Kräften. Wenn wir aber mutig Vertrauen in Gott setzen, entdecken wir das Kraftfeld seiner Möglichkeiten. Schritt für Schritt machen wir aus Sorgen Gebete, suchen Gespräche mit Christen, lernen gemeinsam zu leben und Herausforderungen zu meistern. Lasst Euch dazu einladen!

Ich wünsche uns eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit – Friede, Hoffnung und Kraft des Vertrauens auf Gott sei mit Euch!

Uwe Stiller



# Meine Zeit mit Karo, Buddy, Loki und Vera

N. berichtet über seine Erfahrungen mit tiergestützter Intervention (TGI). Unterstützt wurde er dabei durch Monya-Karolin Krause, Erzieherin, Fachkraft für tiergestützte Intervention.



Ich heiße N., bin 11 Jahre und wohne in der Wohngruppe Schwalbennest im Elisabethheim Havetoft. Am 4. Juni war ich das erste Mal mit Karo und ihren Hunden Buddy und Loki unterwegs.

Wir gehen zusammen spazieren. Ich darf die Leine halten, mit den Hunden spielen und mit ihnen Übungen machen. Karo erklärt mir viel und wir reden ganz viel miteinander.

Einmal waren wir auch bei Karos Pferd Vera. Wir haben sie mitgenommen zum Spaziergehen. Ich durfte sie an der Leine führen. Später saß ich sogar auf ihr drauf und bin geritten – ohne mich festzuhalten! Das war toll.



Vera hat lange, weiße Haare. Die fühlen sich an wie Plastik. Sie schnuppert immer an meinen Händen und hat richtig große Füße.

Wir treffen uns einmal in der Woche, nur in den Ferien nicht.

Am Lustigsten finde ich Lokis Ohren, wenn er rennt.

Am Traurigsten ist, dass Buddy jetzt im Himmel ist.

Und am Schönsten war – **alles!**



**Tiergestützte Intervention (TGI)** umfasst alle Aktivitäten, die durch die Interaktion mit Tieren das Verhalten von Kindern und Jugendlichen positiv beeinflussen. Die Unterstützung mit TGI kann dazu beitragen, die kognitiven, sozialen, motorischen und lebenspraktischen Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen zu fördern. ▼

## Erster Advent im Elisabethheim Havetoft

**Christian Oehler, Diakon und Pädagogisch-diakonischer Vorstand**



Am 1. Advent sammeln sich kurz vor Mittag die Kinder und Jugendlichen der unterschiedlichen Wohngruppenhäuser im Lichthof vor dem Saal des alten Haupthauses. Heute soll es ein gemeinsames Adventessen geben. Durch die Glastüren sehen sie, wie auf den festlich geschmückten Tischen die Kerzen brennen. Der Video-Projektor

läuft schon – gleich kann es losgehen. Dann öffnet sich die Tür und die Kinder und Jugendlichen strömen fröhlich in den Saal. Mit ihren Erzieherinnen und Erziehern, Gästen und Familienangehörigen füllen rund 90 bis 100 Menschen den Raum. An Gruppentischen findet jede und jeder einen Platz.

Großartig, was Hauswirtschaftsleiterin Susanne Hansen und ihr Team vorbereitet haben! Das Mittagsbuffet kann sich sehen lassen: verschiedene Gemüsesorten, Kartoffeln, Kroketten, Fleisch, Salate – alles frisch und liebevoll angerichtet. Vieles stammt sogar aus der eigenen Landwirtschaft.



Bevor das Essen beginnt, erscheint das erste Lied an der Wand: „Wir sagen euch an den lieben Advent ...“. Alle stimmen mit ein. Nach dem Tischgebet geht es zum Buffet. Die Teller füllen sich bunt – je nach Geschmack und Appetit. Beim Rosenkohl gehen die Meinungen sehr weit auseinander. Später lockt das Dessertbuffet. Besonders das Eis findet reißenden Absatz. An der Stirnwand leuchtet jetzt der Liedtext: „Tragt in die Welt nun ein Licht ...“ – das vertraute Lied singen wir gerne mit.

Doch was bedeutet eigentlich Advent? Der Einrichtungsleiter erklärt mit einer Bilder-Präsentation: „Advent heißt Ankunft. Wir bereiten uns auf die Ankunft Jesu vor – vor über 2.000 Jahren in Bethlehem, jährlich am 24. Dezember und immer wieder neu in unseren Herzen.“ Und was bedeutet der Herrnhuter Weihnachtsstern? „Er erinnert an den Stern von Bethlehem,

der die Weisen aus dem Orient zur Krippe führte. Auch ein Zeichen des Advents, das die Bedeutung Jesu hervorhebt.“

Nach einer guten Stunde gehen die Kinder, Jugendlichen und erwachsenen Bewohner zurück in ihre Wohngruppen und Häuser in Havetoft, Hostrup, Havetoftlojt und Osterhavetoft. Früher bekam jedes Kind zum Abschluss eine große Tüte mit Adventskeksen. Doch oft war sie schon auf dem Heimweg leer, was den Mägen nicht guttat. Darum gibt es die Kekse nun beim Adventskaffee in der Wohngruppe – gemütlich am Adventskranz, bei Kerzenschein und Gesprächen. Ein weiterer schöner Adventsbrauch.▼



# Vorfreude, Glanz und Gemeinschaft

## Die Vorbescherung in der Wohngruppe Haus Osterkoppel

Angelika Bothe und Bianca Brogmus, Erzieherinnen der

Wohngruppe Haus Osterkoppel

Wenn die letzten Schultage vor den Weihnachtsferien stattfinden, die Lichterketten in den Fenstern funkeln und der Duft von Mandarinen und Keksen in der Luft liegt, wissen die Kinder der Wohngruppe Haus Osterkoppel: Die Vorbescherung steht bevor! Sie ist der festliche Höhepunkt der Vorweihnachtszeit – eine vorgezogene Bescherung, an der ausnahmslos alle Gruppenmitglieder teilnehmen können.

Schon Tage zuvor herrscht gespannte Aufregung. „Kannst du mir noch schnell das Hemd bügeln?“ oder „Was ziehst du an?“ sind typische Fragen, die in der Wohngruppe zu hören sind. Die größeren Jugendlichen studieren neugierig die Online-Speisekarte des Restaurants „Kontraste“, wo das gemeinsame Weihnachtsessen zur Vorbescherung traditionell stattfindet. Alle wollen für diesen besonderen Anlass schick gekleidet sein.

Der große Tag fällt meist auf den letzten oder vorletzten Schultag vor den Ferien, damit alle Kinder dabei sein können, bevor sie eben teilweise über Weihnachten zu



Angehörigen fahren. Am Vormittag wird gemeinsam der Tannenbaum geschmückt – liebevoll ausgesucht und festlich dekoriert. Dann geht es zum Restaurant, wo jedes Kind sein Lieblingsgericht und -getränk wählen darf. Das gemeinsame Essen ist für viele ein echtes Highlight: ein festliches Erlebnis.

Zurück in der Wohngruppe wird es richtig weihnachtlich. Im Wohnzimmer versammeln sich alle um den geschmückten Baum, es wird gesungen und Gedichte werden vorgetragen. Besonders stolz sind die vier

Kinder, die mit kleinen Weihnachtsständchen am Klavier begeistern – das Ergebnis vieler Übungsstunden.

Schließlich folgt der spannendste Moment: das Würfeln um die Geschenke. Lachen, Jubel, Rascheln von Geschenkpapier – die Freude ist greifbar. Bei Keksen, Mandarinen, Schokolade und warmem Licht klingt der Abend in gemütlicher Runde aus.

Die Vorbescherung in der Wohngruppe Haus Osterkoppel ist jedoch weit mehr als nur ein vorgezogener „Geschenkeabend“. Sie ist ein Symbol für Zusammenhalt, Zuwendung und das Gefühl, Teil der Gemeinschaft des Hauses Osterkoppel zu sein – gerade an Weihnachten. Und die Kinder, die am nächsten Tag nicht in die Weihnachtsferien fahren können? Sie erleben eine zweite Bescherung an Heiligabend. ▼



## Inobhutnahme von Kleinkindern

### Bereitschaftspflegestellen gesucht!

Hannah Schrage, Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin (B.A.),

Team Ambulante Hilfen

Bei der Bereitschaftspflege handelt es sich um die kurzfristige und vorübergehende Unterbringung von Kindern gem. § 42 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz), deren Versorgung in der eigenen Familie aufgrund

von Krisensituationen nicht mehr gewährleistet ist. Die Besonderheit liegt in der familiären Rahmung, die insbesondere dem Bedürfnis nach Bindungssicherheit von Babys und jüngeren Kindern sehr zugute

kommt. Während der Zeit der Inobhutnahme des Kindes arbeiten die Fachkräfte daran, den weiteren Hilfebedarf des Kindes zu klären und eine Anschlussperspektive zu entwickeln.

Bereitschaftspflegestellen sind für das Kind da, das in ihre Obhut gegeben wurde, sie versorgen und fördern es. Sie erhalten Unterstützung durch MitarbeiterInnen des Elisabethheims sowie durch das Jugendamt.

Wenn Sie sich dafür interessieren, einem Kind im Rahmen der Bereitschaftspflege einen sicheren Ort zu geben, lassen Sie sich hierzu beraten. Sie werden gut auf die Aufgabe, ein zunächst fremdes Kind aufzunehmen, vorbereitet. Die MitarbeiterInnen des Elisabethheims stehen den Bereitschaftspflegefamilien während des gesamten Zeitraums beratend zur Seite. Darüber hinaus halten sie auch in den



Zeiten ohne Belegung den Kontakt. Es wird Angebote für die Familien geben, in denen diese sich mit der Bereitschaftspflege auseinandersetzen und sich fachlich weiterentwickeln.

Bezahlt werden die Bereitschaftspflegepersonen durch das Elisabethheim Havetoft. In Zeiten, in denen kein Pflegekind bei Ihnen lebt, wird ein kleines Entgelt für die Bereithaltung der Pflegestelle gezahlt.

Also: Sie bringen Erfahrung mit und interessieren sich dafür, einem Kind im Alter von 0 bis 6 Jahren vorübergehend ein sicheres Zuhause zu bieten? Wir freuen uns, von Ihnen zu hören und mit Ihnen darüber zu sprechen! Melden können sich Familien, Paare oder auch Einzelpersonen, die auf ein unterstützendes Umfeld zurückgreifen können. ▼



Bei Interesse, Bereitschaftspflegestelle zu werden, melden Sie sich bei der Leitung des Elisabethheims Havetoft, Christian Oehler oder Sven Lücke:  
Tel. 04603/9400-0, 9400-10 oder 9400-13  
oder [post@elisabethheim.de](mailto:post@elisabethheim.de).

# Gesund und sicher arbeiten

## Bewertung und Optimierung unserer Arbeitsbedingungen

Tobias Judt, Psychologe (M.Sc.) Psychologische Beratung,

Diagnostik, Kinderschutz

Gute Arbeitsbedingungen, die den Bedürfnissen der Mitarbeitenden gerecht werden, bringen nicht nur Vorteile für die Einrichtung, sondern vor allem für die Beschäftigten. Sie sind eine wichtige Grundlage für Gesundheit, Motivation und Zufriedenheit am Arbeitsplatz. Wenn sich Mitarbeitende wohlfühlen, können sie ihre Aufgaben nicht nur besser bewältigen, sondern bleiben der Einrichtung auch langfristig verbunden. Das wirkt sich positiv auf das Arbeitsklima aus und steigert auch die Qualität unserer Arbeit mit den von uns betreuten Menschen.

Um die Arbeitsbedingungen bei uns im Elisabethheim weiter zu optimieren, führen wir gemeinsam mit einer externen Firma – der EVAO GmbH (Evidenzbasierte Arbeitsgestaltung und Organisationsentwicklung; eine Ausgründung aus der Fernuniversität Hagen) – eine Mitarbeitendenbefragung durch. Dies war ein Arbeitsauftrag aus der Klausurtagung im Herbst 2024 in Sankelmark, bei der unter anderem beschlossen wurde, das Gesundheitsmanagement wieder mehr in den Blick zu nehmen.



Beginn der Planung war bereits im Januar 2025. Frau Brogmus für die MAV, Frau Becker-Nielsen für die Einrichtungs-

leitung und Herr Judt als Fachberatung bilden den internen Steuerkreis, der in enger Zusammenarbeit mit der EVAO einen Fahrplan für die Befragung festlegte. Wissenschaftsorientiert und anonym wollen wir herauszufinden, wie wir die Rahmenbedingungen unseres Arbeitsalltags empfinden und wie wir unser tägliches Miteinander erleben. Das Ziel dabei: Jede\*r soll ohne Störungen und Hindernisse ihre/seine Arbeit gut machen können. Wichtig ist auch, dass alle gleich wichtig sind. Es sollen nicht nur die Mitarbeitenden in der Erziehung in den Blick genommen werden, sondern auch alle anderen, die im Elisabethheim angestellt sind. Dazu gehören also auch die Landwirtschaft, die Hausmeisterei, die Hauswirtschaft, Ergotherapie, Schuldienst und alle Leitungs- und Verwaltungskräfte.

Während dieser Artikel geschrieben wurde, steckten wir bereits mitten in der Erhe-

bungsphase. Die Ergebnisse der Umfrage werden durch die EVAO ausgewertet und in einem intuitiven Auswertungsbericht zur Verfügung gestellt. Der Bericht liefert für vorab definierte Tätigkeitsgruppen grafisch erkennbare Belastungsfaktoren (Stressoren) sowie klare Aussagen zu mit diesen Belastungen verbundenen, wissenschaftlich belegten Gesundheitsrisiken. Darüber hinaus gelingt aber auch ein ganzheitlicher Blick auf alle Arbeitsbedingungen. Also auch auf Arbeitsbedingungen, die aktuell gesundheitsförderlich (Ressourcen) ausgeprägt sind.



Aufgabe für das kommende Jahr wird dann sein, diese Ergebnisse allen zu präsentieren und gemeinsam mit den entsprechenden Gruppen weiter damit zu arbeiten und möglicherweise in Feinanalysen zu schauen, wo und wie wir die (kritischen) belastenden Faktoren positiv verändern und gleichzeitig unsere vorhandenen Ressourcen sichern

und ausbauen können. Als vorläufiger Projektabschluss nach der Maßnahmenumsetzung wird das gesamte Projekt im Herbst 2026 hinsichtlich der Umsetzung und dessen Wirksamkeit evaluiert und dokumentiert.

Wir erhoffen uns damit, uns als Elisabethheim weiter zu entwickeln, jeden einzelnen Arbeitsplatz zu optimieren und



*Es wird ein Prozess durchlaufen, an dessen Ende Aussagen über die Veränderung von Arbeitsbelastungen gemacht werden.*

so zufriedenen Mitarbeitenden einen Ort zu erhalten, an dem die von uns betreuten Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene gerne leben und nach unseren Möglichkeiten gut betreut und in ihrer Entwicklung gut begleitet werden. ▼

# Wiedereröffnung des „Hofladen Elise“ regional, frisch und ehrlich vom Hof Elisabethheim



## Hofladen Elise

Frisch vom Hof – direkt von den Menschen, die dafür arbeiten.

**Start:** 28. November 2025 (Freitag vor dem 1. Advent)  
am Hof Elisabethheim, Pastor-Witt-Str. 6g, 24873 Havetoft

**Öffnungszeiten:** Freitags 13.00 bis 16.00 Uhr  
und nach persönlicher Absprache

**Vorbestellungen:** [hof@elisabethheim.de](mailto:hof@elisabethheim.de)  
frische Lebensmittel direkt vom Hof (Anbauverband Bioland, DE-Öko-006)

### Fleisch, Kartoffeln, Apfelsaft

Ab dem 28. November bietet der Hofladen hochwertiges Rindfleisch aus eigener ökologischer Haltung an. Ob Braten, Suppenfleisch, Gulasch, Steaks, Grillfleisch, Hackfleisch oder Hausmacher-Wurst: Alles wird professionell zerlegt, küchenfertig verpackt und frisch abgegeben. Für Familien und Vorratskäufer werden in Zukunft außerdem gemischte 10 kg-Fleischpakete vorbereitet.

Ebenfalls bereits erhältlich: frischer Apfelsaft aus eigenen Äpfeln – naturtrüb, ökologisch und daher ohne unnötige Zusätze. Pädagogische Arbeit

Eine wichtige Aufgabe des Hofes Elisabethheim ist die Beschäftigung und Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Viele helfen mit großer Freude bei der Stallarbeit, Ernte oder im Hofladen mit. Die Landwirtschaft holt sie raus aus dem Alltag, weckt Interesse an

der Arbeit auf dem Hof, gibt ihnen altersgerechte Verantwortung, Teamgefühl und natürliche Erlebnisse – etwas, das heute oft fehlt. Durch den Einkauf im Hofladen Elise werden die regionale Landwirtschaft sowie die pädagogische und Bildungsarbeit auf dem Bioland-Betrieb unterstützt. Als Zweckbetrieb und Teil des Elisabethheims Havetoft ist der Betrieb gemeinnützig.

### Planungen

Und das Angebot wächst weiter: In den kommenden Monaten sollen frische Eier vom eigenen Hof, Lammfleisch aus Weidehaltung sowie nächstes Jahr Gemüse aus eigenem Anbau dazukommen. Wenn alles klappt, wird später sogar selbstge-

backenes Brot aus eigenem Getreide Teil des Sortiments.

Der Hof Elisabethheim wird auch wieder eine offizielle „Bio von hier“-Abholstation – ein Service, den einige Menschen aus der Nachbarschaft bereits kennen und schätzen. ▼

Hof Elisabethheim (Bioland)  
Pastor-Witt-Straße 6g  
24873 Havetoft  
[hof@elisabethheim.de](mailto:hof@elisabethheim.de)  
Tel. 0 46 03 94 00 37  
[www.elisabethheim.de](http://www.elisabethheim.de)  
DE-Öko-006

Verleger und Herausgeber:

**Elisabethheim Havetoft – Heilpädagogische  
Kinder- und Jugendhilfe in Angeln**

Pastor-Witt-Straße 6, 24873 Havetoft

Tel. 0 46 03 / 94 00-0

Fax 0 46 03 / 94 00-15

[post@elisabethheim.de](mailto:post@elisabethheim.de)

[www.elisabethheim.de](http://www.elisabethheim.de)

DE-ÖKO-006

Verantwortlich: Christian Oehler, Pädagogisch-  
diakonischer Vorstand

Silke Becker-Nielsen, Kaufmännische Vorständin

oder online spenden unter

[www.elisabethheim.de](http://www.elisabethheim.de)

Gestaltung: Sabine Wallbott

[www.zweisign.de](http://www.zweisign.de)

Druck: wir-machen-druck.de

Bilder: S. 1, 6, 21 + 23 H. Peters; S. 2, 5 oben, 10,  
14 + 17 Peter Hamel Fotografie; S.4, 7, 8 + 20 links  
K. Krause; S. 5 unten H. Hansen; S. 11 EVAO GmbH;  
S. 12 G. Asmus; S. 16 S. Oehler; S.20 2 x rechts  
R. Krämer; S. 22 wohlfahrtsmarken.de ; S. 3, 6, 7, 8,  
9, 21 freepik.com

Spendenkonto: Evangelische Bank eG

IBAN: DE73 5206 0410 0006 4265 90

BIC: GENODEF1EK1



Elisabethheim Havetoft e.V.



[elisabethheim\\_havetoft](https://www.instagram.com/elisabethheim_havetoft)

# Sorge um die Familie – Angst vor Abschiebung

## Wie Unsicherheit Erfolge in Bildung und Integration gefährdet

Christian Oehler, Diakon und Pädagogisch-diakonischer Vorstand



In der Schutzstelle für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge betreuen wir Kinder und Jugendliche, die durch ihre Flucht ihr Zuhause verloren haben. Die meisten von ihnen zeigen Integrationsbereitschaft, Lernfreude und viel Motivation. Doch wir erleben auch, wie politische Entscheidungen und rechtliche Unsicherheiten ihre Entwicklung gefährden. Die Aussetzung des Familiennachzugs für subsidiär schutzberechtigte\* Kinder und Jugendliche trifft sie besonders hart. Was das konkret bedeutet, schildern die Pädagoginnen und Pädagogen aus der Schutzstelle.

### Wenn Trennung die Entwicklung gefährdet

Viele geflüchtete Kinder und Jugendliche leben in ständiger Sorge um ihre Familien. Eltern, Geschwister oder andere Angehörige befinden sich oft noch in Kriegs- oder

Krisengebieten. Diese Angst begleitet die jungen Menschen jeden Tag, in der Schule, in der Freizeit, beim Einschlafen.

Ein sicheres Zuhause und familiäre Nähe sind entscheidend für seelische Stabilität, Entwicklung und Integration. Wenn Kinder und Jugendliche ihre Angehörigen nicht nachholen dürfen, sind sie oftmals emotional stark verunsichert – mit weitreichenden Folgen für ihr seelisches Wohlbefinden.

*„Die Sorge um die Familie und die Angst vor Abschiebung gefährden Erfolge in Bildung und Integration.“*

Heike Peters, Leiterin der Schutzstelle für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

### Was Unsicherheit mit jungen Menschen macht

Yaqub (Name geändert) lebt gut integriert in Havetoft. Doch seit neue gesetzliche Regelungen bekannt wurden und sich die Stimmung in Politik und Gesellschaft verändert, hat er Angst. Er schläft schlecht, kann sich kaum konzentrieren und lebt in ständiger Sorge vor Abschiebung.

Auch Mehmet (Name geändert) musste einen schweren Entschluss fassen: Er brach

Liebe Freundinnen und Freunde des Elisabethheimes Havetoft, wenn Sie das Elisabethheim Havetoft finanziell unterstützen möchten, können Sie diesen Vordruck „SEPA-Überweisung/Zahlschein“ für alle Bank-, Sparkassen und Postüberweisungen nutzen. Die eingehenden Spenden gehen auf das Konto der „Stiftung Elisabethheim Havetoft“ und werden in gewohnter Weise nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet. Die Stiftung ist durch das Finanzamt anerkannt. Möchten Sie dem Elisabethheim Havetoft einen größeren Betrag zuwenden oder dem Stiftungskapital eine Summe zustiften, so wenden Sie sich bitte an den Einrichtungsleiter oder Vorstand des Elisabethheimes Havetoft.

Ein herzliches Dankeschön allen, die unseren Auftrag mit Gebet und Gaben tragen!

Mit freundlichen Grüßen der Verbundenheit /Vorstand und Einrichtungsleitung des Elisabethheimes Havetoft

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

IBAN des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger

IBAN/BIC des Zahlungsempfängers

EUR

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnr./Name des Spenders/  
ggf. Stichwort

Kontoinhaber/Zahler

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

STIFTUNG ELISABETHHEIM HAVETOFT, 24873 HAVETOFT

IBAN

DE 7 3 5 2 0 6 0 4 1 0 0 0 6 4 2 6 5 9 0

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

G E N O D E F 1 E K 1



Stiftung Elisabethheim  
Havetoft

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

## **Spendenbescheinigung**

Dieser von Ihrem Kreditinstitut bestätigte Zahlungsbeleg gilt bis 200,- als Spendenbescheinigung.

Die Stiftung Elisabethheim Havetoft (Steuer-Nr. 15/293/78045) ist laut Bescheid des Finanzamtes Flensburg vom 17.09.2019 als gemeinnützig anerkannt. Wir bestätigen, dass wir Ihre Spende nur für satzungsgemäße Zwecke – Förderung der Jugendhilfe – verwenden.

Stiftung  
Elisabethheim Havetoft  
Pastor-Witt-Str. 6  
24873 Havetoft  
Telefon 04603/94000  
[www.elisabethheim.de](http://www.elisabethheim.de)

Für eine korrekte Spendenbescheinigung bitte Namen und vollständige Anschrift auf der SEPA-Überweisung/Quittung nicht vergessen.

**Elisabethheim Havetoft**



die Schule ab und begann eine Ausbildung – nicht aus Desinteresse, sondern um mit einer Ausbildungsduldung seinen Aufenthalt zu sichern. „Das war für mich die einzige Möglichkeit, hier bleiben zu können“, sagt er.

Diese Beispiele zeigen, wie stark rechtliche Unsicherheiten junge Geflüchtete unter Druck setzen und ihre Zukunftschancen gefährden.

### Unsere Verantwortung

Deutschland trägt eine rechtliche und moralische Verpflichtung, Kinder und Familien zu schützen. Der Schutz der Familie ist im Grundgesetz, in der EU-Grundrechtecharta und in der UN-Kinderrechtskonvention verankert. Diese fordert, dass Anträge auf Familienzusammenführung menschlich und zügig bearbeitet werden. „Ein sicherer Aufenthaltsstatus ermöglicht eine gesunde Entwicklung“, betont Heike Peters. Diese Erfahrung macht sie seit über 15 Jahren in der Arbeit mit geflüchteten jungen Menschen.

### Ein Blick nach vorn

Kinder und Jugendliche brauchen Sicherheit, um aufwachsen zu können, emotional, schulisch und sozial. Wenn wir ihnen Stabilität und Perspektive geben, gewinnen wir alle: Sie können ihre Talente entfalten – und unsere Gesellschaft gewinnt motivierte, junge Menschen, die hier eine Zukunft aufbauen wollen. Ein Blick auf den demografischen Wandel zeigt, dass wir alle davon profitieren können. ▼



*\*Subsidiär Schutzberechtigte sind Personen, deren Asylantrag abgelehnt wurde, die aber im Heimatland einer ernsthaften Gefahr ausgesetzt sind, wie beispielsweise Folter, Todesstrafe oder der Bedrohung des Lebens infolge eines bewaffneten Konflikts. Ihnen wird ein Aufenthaltstitel erteilt, der ihnen Schutz vor Abschiebung gewährt.  
Quelle: Wikipedia*

# 28 Jahre Leitung im Elisabethheim Havetoft

## Interview mit Gisela und Christian Oehler

Die Fragen stellte Anne-Katrin Hach, Lehrerin und Mitglied im Aufsichtsrat des Elisabethheims Havetoft e.V.



Vor über 28 Jahren habt ihr hier im Elisabethheim in Havetoft angefangen. Jetzt geht's in den Ruhestand. Wie kam es überhaupt dazu, dass du, Christian, die Leitung übernommen hast?

Als Diakon bin ich Mitglied in „Nazareth“ (Bethel/Bielefeld), das ist eine Gemeinschaft von Frauen und Männern, die sich beruflich oder ehrenamtlich in Kirche und Diakonie engagieren. Der damalige Personalleiter von Nazareth kam zu mir und fragte mich, ob ich die Leitung des Elisabethheims übernehmen wolle. Das war für uns wie ein Wunder. Meine Schwiegereltern wohnten nämlich in einem Nachbardorf von Havetoft, wurden älter und ihre Kinder

lebten weit weg. Auch gab es schon frühere Verbindungen zum Elisabethheim Havetoft, Gisela hatte dort in ihrer Jugend bereits ein Jahr gearbeitet. Der Personalleiter Jürgen Steinbrück wusste von alledem nichts. Der Vorstand des Elisabethheims entschied sich unter mehreren Bewerbern dann für mich, den Diakon aus Bethel.

Was habt ihr als herausfordernd erlebt?

Besonders herausfordernd waren Personalfragen. Anfänglich arbeiteten in jeder Wohngruppe nur drei Fachkräfte und eine Anerkennungspraktikantin. Wenn sich dann am Freitagnachmittag ein Teammitglied krankmeldete, herrschte Krisenstimmung. Ich erinnere mich, dass ich an einem Wochenende selbst einsprang, obwohl wir lange geplanten Besuch erwarteten. Inzwischen sind die Teams fast doppelt so groß und lösen solche Schwierigkeiten selbst.

Aber auch andere Probleme mit Mitarbeitenden belasteten uns sehr. Wir sind im Elisabethheim eine Dienstgemeinschaft und haben als Leitende nicht die Distanz zur Mitarbeiterschaft, wie das in gro-

Ben Einrichtungen der Fall ist. Da kreisen dann zeitweise alle Gedanken nur um eine schwierige Personalfrage.

### Welche Veränderungen waren in den letzten Jahren besonders?

Der größte Schritt kam ganz am Anfang: Den Lebensmittelpunkt der Kinder und Jugendlichen verlegten wir von der „Heim-familie“ in die Wohngruppen. Es fing mit dem Mittagessen und Abendbrot an, die wir in die Wohngruppen verlagerten. Dann folgte das Telefon – jede Wohngruppe bekam einen Amtsanschluss. Inhaltlich übernahmen die Erzieherinnen und Erzieher der Wohngruppen immer mehr Verantwortung. Frau Becker-Nielsen budgetierte die Wohngruppen. Das heißt, die Gruppen verantworteten auch ihr eigenes Geld. Es folgten PKWs für die Wohngruppen und vieles mehr. Die Kinder haben inzwischen in der Regel ein Einzelzimmer. Der Wohlstand hat ganz erheblich zugenommen.

### Inwieweit hat euer persönlicher Glaube die Arbeit geprägt?

Es gab viele schwierige Situationen: Um den Jahrtausendwechsel ging zum Beispiel die Belegung deutlich zurück, was wirtschaftlich bedrohlich war. Auswärtige Jugendämter, etwa aus Berlin, fanden Einrichtungen in ihrem Umland. Auch solche Probleme brachten wir im Gebet vor Gott.

Wir merkten: Wir sind nicht allein. Unser Vater im Himmel begleitet uns. Ohne diese Gewissheit hätten wir nicht zuversichtlich bleiben können.

Die Feiertage begingen wir gemeinsam mit den Kindern der Einrichtung. Die Andachten verfolgten sie immer interessiert. Gisela übte mit den Kindern zahlreiche Krippenspiele ein und gab einigen Kindern Konfirmandenunterricht, wenn sie besonderen Unterstützungsbedarf hatten. Ohne unseren Glauben hätte die Arbeit ganz anders ausgesehen. Vermutlich wären wir gar nicht nach Havetoft gekommen.

### Woran hattet ihr so richtig Freude?

Vor einigen Jahren kam ein Jugendlicher aus Afghanistan zu uns nach Havetoft. Nach seinem Abitur in Satrup flogen wir mit ihm und dreien unserer eigenen Kinder in den Iran. Dort trafen wir uns mit seinen Eltern, die aus Afghanistan dorthin reisen konnten. Wir machten eine Rundreise durch den Iran und lebten zeitweise bei Verwandten des Jugendlichen. Für uns waren diese Begegnungen ein großer persönlicher Gewinn. Bis heute haben wir gelegentlich Kontakt mit dem ehemaligen Bewohner, der inzwischen Familie hat.

Ganz besonders genossen wir die wunderschöne Lage unserer Dienstwohnung am Havetofter See. Die herrliche Natur mit den vielen unterschiedlichen Vögeln und

die wunderschönen Sonnenaufgänge über dem See. Die schönen Sommernachmittage, wenn die Kinder und Jugendlichen in Badebekleidung zum See liefen und wir das fröhliche Badegeschrei bis auf unsere Terrasse hören konnten, das war wie Urlaub zuhause.

Gibt es ein Leben nach dem Elisabethheim? Was steht bei euch jetzt an?

Wir müssen uns neu orientieren, da der Eintritt in den Ruhestand auch mit einem

Ortswechsel verbunden ist. Ganz in der Nähe führen der Europawanderweg E1 und der Jakobsweg „Via Jutlandica“ vorbei. Ein paar Wochen wandern, vielleicht in Etappen, das haben wir uns vorgenommen. Unsere fünf Kinder und Enkelkinder leben über Deutschland verteilt oder wohnen in China – es gibt also lohnenswerte Reiseziele. Wir möchten uns aber auch weiter engagieren, vor Ort, an unserem neuen Zuhause und in internationalen Projekten. ▼

## Dienstjubiläum und Ruhestand



Im Oktober 2025 war der technische Mitarbeiter **Wolfgang Neuß** 5 Jahre Mitarbeiter im Haus Spatzennest. Die Erzieherin **Bianca Brogmus**, Leitung

des Hauses Osterkoppel und Vorsitzende der Mitarbeitervertretung, beging – ebenfalls im Oktober – ihr **30. Dienstjubiläum**.

**Elisabeth Krämer** (links) übergab während eines Bläser-Gottesdienstes im Elisabethheim die Leitung des Posaunenchores an Anke Hoeck (rechts) ab. Gleichzeitig ging die Trägerschaft des Posaunenchores vom Elisabethheim Havetoft an die Kirchengemeinde über.



**Christian Oehler**, Diakon und Sozialpädagoge, hauptamtlicher Vorstand, tritt am 31. Dezember 2025, nach über **28 Jahren**, seinen Ruhestand an. Als sein Nachfolger wurde **Daniel Lukas** berufen, der zum 1. Dezember 2025 seinen Dienst im Elisabethheim beginnt. Die offizielle Stabübergabe findet Anfang Januar 2026 statt. In der nächsten Ausgabe dieses Magazins wird Daniel Lukas ausführlich vorgestellt. ▼



*Drei Generationen Leitungsverantwortung im Elisabethheim Havetoft. V.l.n.r.: Christian Oehler 1997–2025, Daniel Lukas, Guntram Hartwig 1964–1997*

# Weihnachtspäckchen für Geflüchtete



## Liebe Freundinnen und Freunde,

mit unserer alljährlichen und allseits beliebten Weihnachtsaktion ist es unser Ziel, auch in diesem Jahr unbegleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen aus Ländern wie Syrien, Afghanistan, Ghana und der Ukraine mit einem kleinen persönlichen Geschenk ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Das Weihnachtsfest sowie die damit einher gehenden Traditionen sind für viele unserer Schützlinge mit Fluchthintergrund noch neu und unbekannt. Mit unserer Aktion wollen wir nicht nur erreichen, dass die jungen Menschen einen Teil davon kennenlernen, sondern ihnen auch ein Gefühl von Wertschätzung und Nächstenliebe vermitteln.

Wir freuen uns, wenn Sie sich als Sponsor(in) an unserer Weihnachtsaktion beteiligen und für einen unseren jungen unbegleiteten Geflüchteten ein Weihnachtspäckchen bereitstellen.

Wenn Sie ein Geschenk beisteuern möchten, melden Sie sich bitte bis zum 6. Dezember bei uns (schriftlich, telefonisch oder per Mail).

Wir teilen Ihnen ein Kind / einen Jugendlichen zu und geben Ihnen den Namen sowie einen Wunschzettel weiter. Der Wert für das Geschenk sollte bei 25 € liegen. Eine Karte mit persönlichen Weihnachtsgrüßen ist auch immer schön.

Das Geschenk kann dann (versehen mit dem Namen des Kindes / Jugendlichen) bis zum 20. Dezember vorbeigebracht bzw. zugeschickt werden.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind und unseren Schützlingen eine kleine Freude bereiten! ▼



## Schutzstelle für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Pastor-Witt-Str. 6b

24873 Havetoft

Tel. 0 46 03 / 94 00 – 24

[schutzstelle@elisabethheim.de](mailto:schutzstelle@elisabethheim.de)





# Kirchenfenster der Geburt Jesu als Briefmarke

## Weihnachtsmarke 2025

Jede verkaufte Marke hilft benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Havetoft.

Eigentlich wäre es eine traurige Geschichte: Aufgrund einer staatlichen Zwangsmaßnahme muss ein junges Paar in eine fremde Stadt reisen, aus der die Familie zwar irgendwann stammte, in der es aber keine Verwandten mehr hat, bei denen es unterkommen kann. Nicht einmal ein Herbergszimmer findet sich für die hochschwangere Frau. Am Ende ist es ein Stall, in dem sie das Kind zur Welt bringt. Wer die Erzählung wörtlich nimmt, wird wenig von dem darin entdecken, was wir mit weihnachtlicher Gemütlichkeit verbinden. Im Stall kommt zwar etwas Wärme von den Tieren, aber auch ihre Geräusche und Gerüche. Stroh ist kein weiches und sauberes Bett. Und doch ist diese Geschichte die Grundlage dessen, was wir Weihnachten feiern: Licht und Liebe, Familie und Gemeinschaft.

Auch die diesjährige Weihnachtsmarke nimmt das Motiv der Geburt Jesu im Stall bei Bethlehem auf. Sie zeigt die Szene, wie sie ein Fenster der Nicolaus-Gallus-Kapelle in Regensburg darstellt. Wer sich Zeit nimmt, dieses Bild einen Moment in Ruhe zu betrachten, kommt dem Geheimnis näher, wie gerade diese Ge-

schichte Ausgangspunkt für die christliche Heilserzählung werden konnte, die Menschen bis heute berührt und mit Wärme und Hoffnung erfüllt: Ja, es ist kalt in diesem Stall. Neben dem Licht der Sterne erhellt nur eine kleine Laterne die Szene. Aber sie ist nicht düster. Denn die eigentliche Lichtquelle ist das Kind in der Mitte. Von ihm her strahlt es heller als alle Sterne und Kerzen es können ...

Text: Oberkirchenrat Dr. Patrick Roger Schnabel, Evangelische Kirche in Deutschland. (Der vollständige Text findet sich unter [www.wohlfahrtsmarken.de](http://www.wohlfahrtsmarken.de).)

Die Weihnachtsmarken 2025 können im Elisabethheim Havetoft bestellt oder gekauft werden.

Die Briefmarken werden als 10er-Bögen nassklebend (130 x 170 mm) mit dem Wert 95 + 40 Cent für 13,50 € verkauft. Alternativ können sie bestellt werden, zuzüglich Versandporto. Der Erlös kommt Projekten des Elisabethheims zugute.

Bestellungen an: Elisabethheim Havetoft, Marion Rehbehn, [rehbehn@elisabethheim.de](mailto:rehbehn@elisabethheim.de) oder telefonisch 04603 9400 0 ▼

# Herzliche Einladung zur Advents- und Weihnachtsfeier

Freitag,  
*12. Dezember*  
um 19 Uhr

Wir laden Ehemalige,  
Angehörige, Nachbarn und  
Freunde des Elisabethheims  
nach Havetoft ein.



Mit Posaunenchorbegleitung singen wir  
Adventslieder und hören eine adventliche  
Ansprache von Pastor Jörg Arndt (Pastor der  
Kirchengemeinde Havetoft).



Der Kinderchor Havetoft hat musikalische  
Beiträge eingeübt.



Es gibt Kaffee, Stollen, Grillwürstchen  
aus eigener Produktion, Bio-Apfelsaft  
aus eigener Ernte, Heißgetränke und  
viel Raum für Begegnungen.

Elisabethheim Havetoft

Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe in Angeln



Mitglied im  
Diakonischen Werk

schützen – begleiten – verselbständigen